

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 6 (1793)

Heft: 47

Artikel: Frau von Rosenegg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819981>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

umstände von Johann Jakob Hess. Der Verfasser, dessen Verdienste um die biblische Eregese aus seiner Geschichte Jesu und einigen andern Schriften dieser Art auch unter uns rühmlichst bekannt sind, stellt darinn auf eine eben so gründliche, als salbungsvolle Art an Jesu ein Muster der reinsten, edelsten Vaterlandsliebe auf. Schon die Neuheit des Gegenstandes, das Bedürfniß unserer Zeiten und das schöne Zeugniß eines Lavaters ließen den Verleger einen schleunigen Verschleiß seiner vorhandenen Exemplare hoffen, aber auch nur hoffen! denn unter all' den hiesigen Litteratur und Vaterlandsfreunden fanden sich kaum zwey einzige, die es sich anschaffen dieses Werk. Man hielt es also nicht für überflüzig zum zweytenmal unsere Leser an ein Buch zu erinnern, das in der gegenwärtigen Zeit zur Erweiterung und Neufnung wahrer Vaterlandsliebe ein Handbuch des gutdenkenden Bürgers zu seyn verdient. Uns würde es freuen, wenn diese gewiß gutgemeinte und uninteressante Anempfehlung dieser Predigten etwas zu ihrem Verschleiß beytragen würde. Der Preis dieses Werkes ist 15 Bz. Brief und Geld Franko.

Den 18ten dieses Monats verlohr Jemand von Kriegstetten bis auf Subingen einen silberbeschlagenen Stock samt einem Handschuh; aus was für Auläß dies gehört nicht in ein Wochenblatt.

Frau von Rosenegg.

Wer Weibern trozt, der ist kein Held!
Nicht trozten wir vor Blumenfeld.

An der Besatzung-Haupt sahn wir
 Die Frau von Rosenegg, und ihr,
 Ihr widerstand der Schweizer nicht;
 Zu freundlich lächelt ihr Gesicht.

Von uns vertrieben aus dem Platz,
 Behielt sie frey den liebsten Schatz.
 Auf ihre Schultern nahm sie dann
 [Was meynt ihr wohl?] sie nahm den Mann!
 Und wir zur Krönung ihrer Treu,
 Ihr gaben wir den Schmuck noch frey.

Auslösung der letzten Charade.
 Der Zweifelsdrück.

Scharade.

Wir sind fünf Brüder gleich an Jahren,
 Doch ungleich von Gestalt;
 In jeder Kunst sind wir erfahren,
 Und dienen Jung und alt.
 Das Zweyte trägt das Frauenzimmer,
 Es trägt es auch der Mann;
 Es wechselt nach dar Mode immer,
 Damit's gefallen kann.
 Das Ganze hat die Kunst erfunden,
 Und ist der Arbeit Knecht:
 Es schützt vor Hieb, und Stich und Wunden,
 Das weibliche Geschlecht.